

Passacaglia

(spanisch. "pasar una calle" = durch eine Strasse gehen)

Ursprünglich ein spanisches Tanzlied, das wohl bei Strassenumzügen gesungen wurde. Seit dem 17. Jahrhundert ist die Passacaglia in der spanischen Gitarrenmusik nachweisbar. Sie verbreitete sich zunächst nach Italien und Frankreich, wo sie sogar zum Hoftanz wurde und Eingang in die Instrumentalmusik fand. Charakteristisch für die Passacaglia ist eine ostinate, d.h. gleichbleibend wiederholte Bassfigur im ungeraden Takt bei der Kadenzfolge I-IV-V-I. Im Unterschied zur Chaconne werden Molltonarten und langsamere Tempi bevorzugt. Mit dem Ende des Generalbass-Zeitalters verschwand auch die Passacaglia. Erst im 19./20. Jahrhundert wurde die Ostinato-Technik von Komponisten wieder aufgegriffen (Reger, Berg, Webern, Bartók, Hindemith u.a.).

Interpretation

Über die Interpretation der Passacaglia geben historische Quellen Auskunft. Die französischen Theoretiker sind sich über die Temporelation zwischen Passacaglia und Chaconne einig. Rousseau bestimmt das Tempo der Passacaille als „plus lent que dans les Chaconnes ordinaires“. Brossard und Rameau/d'Alembert schliessen sich dem an, ergänzen jedoch beide die Bezeichnung „plus tendre“. Präzise Angaben gibt l'Affilard in seinen "Principes". Das Tempo der Chaconne beträgt bei ihm $\text{♩} = 156 \text{ MM}$. Seine Angaben zur Passacaglia sind deutlich langsamer und betragen $\text{♩} = 106 \text{ MM}$.

Die deutschen Theoretiker sind sich über das Tempo nicht einig. Walther bemerkt zur Passacaille, "dass sie ordinairement langsamer als die Chaconne" gehe. Quantz dagegen verlangt, dass die Passacaille "fast ein wenig geschwinder" als die Chaconne gespielt wird, deren Tempo er mit $\text{♩} = 160$ angibt. Türk fasst 1789 die konträren Meinungen zusammen: "Die Passacaille wird etwas langsamer, oder wie andere wollen, beinahe ein wenig geschwinder gespielt, als die Chaconne".

Zur Entstehung dieser Passacaglia

Die Passacaglia ist eine kontrapunktische Arbeit meiner Studienzeit. Das Original ist eine Variationskomposition für Klavier. Da ich beruflich 1. Posaunist in den städtischen Orchestern Lübeck und Solingen war, reifte in mir die Idee, dieses Thema einmal für ein Blechbläser-Quintett (2 Trompeten und 3 Posaunen) zu verarbeiten. Diese Fassung war für uns Bläser eine interessante Bereicherung zur kammermusikalischen Betätigung. Somit schrieb ich in dieser Richtung weitere Passacaglien. Als neue Idee kam mir dann in den Sinn, diese Bläserfassungen einmal für Akkordeon-Orchester umzusetzen, um damit Material für das polyphone Spiel zu haben.

Viel Freude beim Einstudieren und Aufführen meiner Werke wünscht Ihnen

Ihr Wilhelm Welzel

Wilhelm Welzel

- ♪ Geboren 30.07.1923 in Querfurt, Sachsen-Anhalt, Deutschland
- ♪ 1938-1942: Musikstudium an der Landesmusikschule Schleswig-Holstein in Lübeck
- ♪ 1940-1942: feste Aushilfe als 2. Posaunist im städtischen Orchester Lübeck
- ♪ 1941-1942: Posaunist im Ersatzmusikkorps des Infanterieregiments 30 der Wehrmacht in Lübeck
- ♪ während der Jahre im Krieg und der Gefangenschaft in Afrika, England und Amerika Leitung von Lagerorchestern, Chören, Komposition und Arrangement von Stücken, Organistendienst u.v.m.
- ♪ 1947-1949: 1. Posaunist im städtischen Orchester Lübeck, gleichzeitig Kompositionsunterricht bei Prof. Jens Rohwer in Lübeck
- ♪ 1949-1954: Lehrkraft an der Musikakademie Lübeck, Leitung des Studentenorchesters, freie musikalische Tätigkeit
- ♪ ab 1954 bis zum Ruhestand: 1. Posaunist der Bergischen Sinfoniker Solingen/Remscheid, gleichzeitig Lehrkraft an der Musikschule Solingen für Klavier und Akkordeon

- ♪ gespielte Instrumente: Klavier, Orgel, Akkordeon, Posaune, Tuba, Horn und Trompete
- ♪ Klavierstimmer
- ♪ im Laufe der Jahre Leiter von Chören, Blasorchestern, Salonorchester, heute noch vom Solinger Akkordeon-Orchester und den Solinger Waldhornbläsern
- ♪ Komposition von Werken für Streichquartette und Bläserensembles in allen Besetzungen, Akkordeon-Orchester u.a.
- ♪ Bearbeitungen/Arrangements von Werken für Sinfonieorchester, Bläser-, Streicher- und Akkordeongruppen, Chören u.a.
- ♪ Klavierbegleitung von Solisten und Chören

14

3

Musical score for measures 14-19. The score is in 3/4 time and features five staves: A1, A2, A3, A4, and B. The key signature has one flat. The dynamic marking *mf* is present in measures 14 and 15. The bass line (B) has a *mf* marking in measure 15. A double bar line is at the end of measure 19.

20

4

Musical score for measures 20-24. The score is in 3/4 time and features five staves: A1, A2, A3, A4, and B. The key signature has one flat. The dynamic marking *f* is present in measures 20, 21, and 22. The bass line (B) has a *f* marking in measure 20. A double bar line is at the end of measure 24.

25

5

Musical score for measures 25-29. The score is in 3/4 time and features five staves: A1, A2, A3, A4, and B. The key signature has one flat. The dynamic marking *ff* is present in measures 25, 26, 27, 28, and 29. The bass line (B) has a *ff* marking in measure 25. A double bar line is at the end of measure 29.

30

A1

A2

A3

A4

B

36 6

A1

A2

A3

A4

B

p

p

p

41 7

A1

A2

A3

A4

B

mf dolce

mf dolce

mf

mf